



Das Ensemble präsentierte ein buntes Programm mit Coverversionen aus unterschiedlichen musikalischen Welten. Die Auswahl reichte von Max Raabe über Rosenstolz bis zu Marc Uwe Kling. Durch die vielseitige Besetzung erhielten die bekannten Stücke einen eigenen Charakter. Geige, Cello, Querflöte und Mundharmonika verliehen den Liedern immer wieder neue Klangfarben.



WOGER verbindet Humor mit Haltung

Nach der Pause gehörte die Bühne WOGER. Der 1959 in Gladbeck geborene Liedermacher lebt heute im südbadischen Markgräflerland. Bereits im Alter von 14 Jahren brachte er sich selbst das Gitarrenspiel bei. Ein Jahr später begann er, eigene Lieder zu schreiben.

Musikalisch steht WOGER in der Tradition von Liedermachern wie Hannes Wader, Reinhard Mey und Werner Lämmerhirt. Seine Texte beschäftigen sich mit politischen, sozialen und ökologischen Themen. Im Mittelpunkt stehen dabei häufig gesellschaftliche Missstände, menschliche Ungerechtigkeit und die Frage, wie Menschen miteinander umgehen.



In der Gnadenkirche spielte WOGER ausschließlich eigene Kompositionen. Seine Lieder überzeugten durch Wortwitz, genaue Beobachtungen und klare Botschaften. Auch ernste Themen präsentierte er auf eine Weise, die zum Nachdenken anregte, ohne dabei belehrend zu wirken.

Fast ein Heimspiel für den gebürtigen Gladbecker Liedermacher

Für WOGER war der Auftritt in Dorsten beinahe ein Heimspiel. Als gebürtiger Gladbecker ist ihm die Region weiterhin eng verbunden. Bereits vor einigen Jahren war er in Dorsten zu Gast und spielte damals im Vinylcafé.



Das Publikum in der Gnadenkirche erlebte einen gelungenen Abend, der musikalische Qualität mit Humor und gesellschaftlicher Haltung verband. Zugleich leisteten alle Beteiligten mit ihrem Auftritt einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des besonderen Kirchengebäudes.

